

# Historische

# Landtagsprotokolle digital

Ein Gemeinschaftsprojekt des Sächsischen Landtages  
und der Sächsischen Landesbibliothek –  
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

von **SUSANNE BAUDISCH** und **ACHIM BONTE**

**M**it rund 2 Millionen Digitalisaten und vielfältigen laufenden Drittmittelprojekten zählt die SLUB auf dem Gebiet der retrospektiven Digitalisierung von Kulturgut gegenwärtig zu den führenden Einrichtungen in Deutschland. Entsprechend koordiniert sie im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst die sächsischen Projektbeiträge für überregionale Informationsportale und arbeitet aktiv im Kompetenznetzwerk zur Errichtung der „Deutschen Digitalen Bibliothek“ mit, dem deutschen Zugangsportale in die „Europäische Digitale Bibliothek“. Mit Förderung des Sächsischen Landtages hat die SLUB 2007 die sukzessive Digitalisierung der historischen sächsischen Landtagsprotokolle aufgenommen. Die Zeiträume 1919 bis 1933 sowie 1946 bis 1952 (Auflösung des Landes Sachsen) sind inzwischen bearbeitet, die Bände von 1869 bis 1918 befinden sich in der Produktion.

#### **Eröffnung an historischem Ort**

Am 22. Mai 2008 wurde im Dresdner Ständehaus auf der Brühlschen Terrasse – Sitz des Sächsischen Landtages von 1907 bis 1933 – in Anwesenheit von Landtagspräsident Erich Iltgen und weiteren Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur Sachsens die Internetpräsentation der ersten Tranche der historischen Parlamentsprotokolle Sachsens symbolisch übergeben. Die Veranstaltung bedeutete einen weiteren Meilenstein in

der systematischen Digitalisierung von Quellen zur Kulturgeschichte, Politik und Landeskunde Sachsens. Im landeskundlichen Informationsportal Sachsen.digital (<http://www.sachsendigital.de>), das im letzten Heft von BIS bereits näher vorgestellt wurde, sind neben den Landtagsprotokollen zum Beispiel auch die „Sächsische Bibliographie“ ab 1992, die „Sächsische Biographie“ oder das in diesem Heft thematisierte „Kartenforum Sachsen“ erreichbar.

In seiner Eröffnungsrede betonte Landtagspräsident Iltgen, dass der Sächsische Landtag angesichts der 1952 willkürlich unterbrochenen Traditionslinie des Freistaats Sachsens bewusst nach seiner Geschichte frage. In diesem Kontext spielen die historischen Parlamentsprotokolle eine zentrale Rolle. Sie sind nicht nur für das Parlament und die historische und landeskundliche Forschung von Belang, sondern für jeden an der politischen Geschichte Sachsens Interessierten. Demonstriert wurde dies in der anschließenden szenischen Lesung durch Repräsentanten aus Bibliothek, Archiv und Museum. Dr. Werner Barlmeyer, Direktor des Stadtmuseums Dresden, Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB, und Dr. Konstantin Hermann, Fachreferent für Geschichte an der SLUB, sowie Thomas Kübler, Leiter des Stadtarchivs Dresden, lasen Textproben aus den historischen Plenarprotokollen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Präsentation des neuen Webangebotes in der Welt der

Digitalen Bibliothek. Bei der sächsischen Parlamentsgeschichte und den digitalen Landtagsprotokollen endend, demonstrierte Dr. Achim Bonte, Stellvertreter des Generaldirektors der SLUB, Vielfalt, Gebrauchswert und Wechselbeziehungen digitaler Medien aus den Bereichen Bild, Text, Karte, Ton und Film. Der Vortrag machte deutlich, welche faszinierenden Recherche- und Erkenntnismöglichkeiten die virtuelle Welt schon heute eröffnet.

#### Die Quellen

Die historischen Parlamentsprotokolle Sachsens spiegeln die Entwicklung des sächsischen Staatswesens seit dem Spätmittelalter. Die Überlieferung reicht von den Versammlungen der Landstände über die Verhandlungen des Zweikammerparlaments im Königreich Sachsen (1833 bis 1918) bis zu den Landtagen des Freistaates Sachsen in der Weimarer Republik (1919 bis 1933) sowie des Landes Sachsen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR (1946 bis 1952). Ihre Fortsetzung fand diese parlamentarische Tradition erst mit der Wiederbegründung des Freistaates Sachsen im Jahr 1990.

Nahezu zeitgleich mit dem Übergang zur konstitutionellen Monarchie in Sachsen zu Beginn der 1830er Jahre wurden die Parlamentsdokumente in gedruckter Form veröffentlicht, alle älteren Zeugnisse liegen ausschließlich handschriftlich vor.

Die gedruckte historische Dokumentation gliedert sich in zwei Hauptgruppen: zum einen sind dies die Protokolle der Sitzungen bzw. Verhandlungen des Sächsischen Landtages, zum anderen die so genannten Akten, d.h. Regierungsvorlagen und Gesetzentwürfe, Berichte und Anträge, Anfragen und Vorlagen der Ausschüsse etc. Sachlich erschlossen sind beide Dokumentarten über Registerbände, die für jeweils eine Wahlperiode erstellt wurden. Über einen weitgehend vollständigen Bestand der gedruckten Parlamentsdokumentation bis zum Jahr 1952 verfügen die SLUB und das Sächsische Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden. Die Dokumente der jüngsten Zeit seit Wiederbegründung des Freistaates Sachsen stellt der Sächsische Landtag auf seinen Internetseiten unmittelbar digital bereit.

#### Das Projekt

Gegenstand des Digitalisierungsprojektes sind die gedruckten Sitzungsprotokolle und die Registerbände, ihr Gesamtumfang für die Zeit von 1833 bis 1952 beträgt etwa 215.000 Druckseiten. Für das Pilotvorhaben mit einem Volumen von 33.000 Seiten wurde nicht ohne Grund jener Zeitraum gewählt, der die spannungreiche Geschichte der parlamentarischen Demokratie in Sachsen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts reflektiert. Hierbei handelt es sich um einen von Forschung und breiterer Öffentlichkeit besonders stark nachgefrag-

ten Bestand. Dadurch waren die Bände an der SLUB, aber auch an anderen sächsischen Kultureinrichtungen, durch jahrzehntelange Benutzung und fortschreitenden Papierzerfall sehr in Mitleidenschaft gezogen, so dass bereits in den Jahren 1999 und 2004 auf Initiative der Sächsischen Landesstelle für Bestandserhaltung eine Mikroverfilmung für dieses Zeitsegment erfolgte. Die notwendige konservatorische Maßnahme hatte jedoch für die Benutzer die lästige Konsequenz, auf die wenig beliebte Methode des Lesens am Wiedergabegerät wechseln zu müssen. Umso höher ist nun zu schätzen, dass mit der Online-Ausgabe der Landtagsprotokolle jedermann unabhängig von Ort und Zeit in hoher Qualität auf diese Quellen zugreifen kann.

Der Erhaltungszustand der Originale und die bereits erfolgte Mikroverfilmung beeinflussten nicht zuletzt die Entscheidung für das Scannen von der Mikroform. Der Reproduktionsvorgang erfolgte mittels Auftragsvergabe an einen Dienstleister, alle weiteren Schritte wurden über das Produktions- und Präsentationssystem für digitale Medien der SLUB realisiert.

Mit der Digitalisierung der Landtagsprotokolle konnten an der SLUB erstmals umfassende Erfahrungen bei der Digitalisierung von Zeitschriften und beim Einsatz von Texterkennungssoftware für Frakturschrift gesammelt werden; daneben wurden die Geschäftsabläufe verfeinert, die die Massendigitalisierung erleichtern.

#### Das Webangebot und sein digitaler Mehrwert

Das Projekt „Historische Protokolle des Sächsischen Landtages“ zielt darauf ab, neben den digitalisierten Plenarprotokollen als dem Kernstück auch biographische Angaben zu Personen im Sächsischen Landtag sowie weitere historische Sachinformationen anzubieten und diese über Recherche- und Browsingfunktionen durchsuchbar zu machen; diese Idee findet sich im Aufbau der oberen Menüleiste wieder.

Das Innovationspotential des Angebotes besteht in der Volltexterkennung der Textdokumente und einer komplexen Erschließungsstrategie, die Suchmöglichkeiten nach Themen, Personen, Zeitsegmenten und Literaturnachweisen miteinander verbindet. In Struktur und Layout sind die Webseiten wegweisend für aktuell anstehende Fortentwicklungen beim Basisportal „Sachsen.digital“.

Der **Menüpunkt Protokolle** lädt zum Stöbern in den Protokollen über das Kriterium Berichtszeit ein. Der Benutzer kann wählen, ob er per „Jahresklick“ direkt zu einem bestimmten Jahr springt oder sich das Zeitsegment „Parlamentsperiode“, etwa Protokolle aus der Zeit 1919-1933, anzeigen lässt. In jedem Fall gelangt er zu einer Leiste mit Monats- und Jahresintervallen. Diese bildet graphisch die Konkordanz von Protokollbänden, Inhaltsverzeichnissen (Sach- und Sprechregister) und markanten

politischen Ereignissen jener Zeit ab. Über Tool-tips an den Symbolen lassen sich zugehörige Sachinformationen anzeigen. Dieses Informationsangebot wird kontinuierlich ausgebaut.

Per Mausklick auf das Symbol gelangt der Benutzer zum gewünschten Dokument. Die Webpräsentation ist mit den Standardfunktionen der Digitalen Sammlungen der SLUB ausgestattet (BIS 1/08, S. 40ff.), darunter den Navigationsmechanismen über Thumbnail und Einzelblattansicht, Table of Contents in der linken Menüleiste oder Bedienelementen im Kopf- und Fußbereich der Digitalisate. Die Dokumente, Einzelseite oder Gesamtwerk, können nach Bedarf heruntergeladen oder in Social Bookmarks (Online-Lesezeichen) wie BibSonomy, Connotea und andere eingebunden werden.

Der **Menüpunkt Personen** bietet Suchmöglichkeiten anhand alphabetischer Namenslisten. Im ersten Teilprojekt wurden 600 Abgeordnete erfasst. Ein Mausklick auf den Personennamen führt zum „Personendatenblatt“. Es enthält:

- (1) Namen der Person und ein Bildnis (sofern bereits in der Bilddatenbank der Deutschen Fotothek vorhanden);
- (2) personenbezogene Angaben (Name, Beruf, Wirkungszeit im Sächsischen Landtag, Amt/Funktion, Zugehörigkeit zu einer Partei), übernommen aus vorhandener Forschungsliteratur;
- (3) Verknüpfung der Person mit deren Redebeiträgen in den Landtagsprotokollen;
- (4) Literatur von und über die Person – aktuell verlinkt mit dem Nachweis im Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), künftig mit dem Nachweis in der Sächsischen Bibliographie. Als Schlüsselnummer zur Verknüpfung dient die Identnummer der Personennamendatei (PND-ID) der DNB;
- (5) Weblinks zu freien Netzressourcen, vorrangig Sächsische Biografie, Wikipedia und Bilddatenbank der Deutschen Fotothek.

Alle Angaben wurden in einer Datenbank mit dem Arbeitstitel „Sächsische Parlamentarier“ erfasst, mittels derer auch erweiterte Recherchefunktionen angeboten werden können (siehe unten).

Der **Menüpunkt Suche** ist zweigeteilt: Die erste Recherchemaske zur ‚Suche nach Protokollen‘ ist standardmäßig als Volltextsuche über die digitalisierten Textdokumente voreingestellt. Der Benutzer kann in das Textfeld frei gewählte Suchtermini eingeben oder den hinterlegten Gesamtindex (gebildet aus den Stichworten aller digitalisierten Register) nutzen; dieser blättert sich beim Schreiben einzelner Buchstaben jeweils neu auf.

Im Unterschied zur Volltextsuche bietet die einfache Suche in den Protokollen lediglich eine Abfrage in den Metadaten (Titel- und Strukturdaten). Das Ergebnis beider Recherchemodi sind Trefferlisten, sortiert nach Relevanz, die per Mausklick zur jeweiligen Seite des Textdokumentes führen.



Die Recherchemaske zur ‚Suche nach Personen‘ ist als einfache Suche voreingestellt. In das Textfeld können Personennamen oder Teile desselben eingegeben werden. So gibt der Buchstabe „A“ eine Trefferliste aller Personen mit dem Anfangsbuchstaben „A“ im Familiennamen aus, die Trefferliste führt zum oben beschriebenen „Personendatenblatt“. Die professionelle Suche bietet eine verknüpfte Recherche in der Personendatenbank „Sächsische Parlamentarier“. Als Suchkriterien fungieren Namen, Wirkungsorte, Berufsfelder, Geschlecht der Person, Parlaments- und Wahlperioden oder Parteien, die vorwiegend auch über Indexlisten ausgewählt werden können. So lassen sich zum Beispiel alle Abgeordneten, die in der Weimarer Republik in der 5. Wahlperiode von 1930-1933 für eine bestimmte Partei im Landtag saßen, herausfiltern.

#### Ein Projekt – und wie geht es weiter?

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Teilprojektes werden mit Förderung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e.V. gegenwärtig die Dokumente aus den Weltkriegsjahren 1914 bis 1918 digitalisiert. Mit erneuter finanzieller Unterstützung des Sächsischen Landtags folgt 2008/09 die Periode 1869 bis 1913.

Bereits im kommenden Jahr 2009 wird die Digitale Bibliothek Sachsen damit weit über 125.000 Seiten gedruckter historischer Parlamentsdokumente digital im Netz bereitstellen, angereichert mit biographischen Daten zu circa 2.000 Personen (Parlamentarier, Stenographen), mit Bilddokumenten, weiteren Zusatzinformationen und Darstellungen zur Geschichte des Parlamentarismus in Sachsen.

Historische Parlamentaria finden im Übrigen keineswegs nur in Sachsen Beachtung. In ein geplantes Drittmittelprojekt der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband zur Digitalisierung dieser Quellengattung wird die SLUB ihre Erfahrungen einbringen.



SUSANNE  
BAUDISCH



ACHIM  
BONTE